

Postulatvon Stefan Hofstetter (SP)
und 4 Mitunterzeichnenden**GR Nr. 99/50**

Der Stadtrat wird ersucht zu prüfen, wie bei den anstehenden Verkehrsaus- und Neubauten in der Region ZZN Verkehrsregelsysteme für den kombinierten Fussgänger-Velo-MIV-OeV-Verkehr geplant werden können, welche - aufbauend auf einer Philosophie der Koexistenz statt der Dominanz - auf Kreiseln basieren und somit im Regelfalle ohne Verkehrsampeln auskommen.

Begründung:

Die Vorteile wären vielfältig. Wie der kürzliche Besuch der Gemeinderatskommission PD/TED in Zollikofen und Wabern bei Bern gezeigt hat (17.12.98), funktioniert dieses System zur besten Zufriedenheit von sämtlichen Beteiligten. Abgasreduktion, Reduktion des für MIV und OeV benötigten Strassenraumes, Einsparungen bei den jährlichen Wartungskosten sind mögliche Ergebnisse dieser auf der Eigenverantwortung der einzelnen VerkehrsteilnehmerInnen gründenden Neuerung.

In der Region ZZN steht ein zusammenhängendes, neu entstehendes Stadtgebiet mit bestehenden und neu zu erstellenden Strassenzügen zur Verfügung, wo dieses sogenannte Bernermodell eingeführt, für Zürich adaptiert und erprobt werden kann. Um zu allseitig befriedigenden Resultaten zu kommen ist ein kooperatives Planungsverfahren anzuwenden.

Als erstes Beispiel sei die Kreuzung Birch/Binzmühlestrasse erwähnt, heute eine für FussgängerInnen unwirtliche Gegend. Auch hier stauen sich zeitweise Autos primär nur, weil die Ampel auf rot steht. Eine grosszügige Platzgestaltung am Eingang zum neuen Park ist hier möglich. Mit einer Verflüssigung des Verkehrs kann mehr Raum für FussgängerInnen geschaffen und eine befriedigende Platzgestaltung erreicht werden.

Ein weiteres Beispiel ist die zu erstellende Einmündung der neuen Sophie-Täuber-Strasse auf dem südlich daran anschliessenden Abschnitt der Birchstrasse zwischen den Kreuzungspunkten Affolternstrasse und Binzmühlestrasse. In ersten Projekten ist hier eine mehrspurige, überdimensionierte Kreuzung vorgesehen. Dieses Strassenprojekt steht im Zusammenhang mit dem Bau des Coop-Zentrums und wird in nächster Zukunft realisierungsreif.

Für die neue Tramlinie in der Binzmühlestrasse ist in den aktuellen Plänen streckenweise ein eigenes Trasse nördlich der Strasse vorgesehen, welches so insbesondere im Bereich der Jungholzstrasse sehr nahe an bestehende Wohnbauten zu liegen käme und deren Wohnqualität massiv beeinträchtigen würde. Neue Tramlinien sollten im selben, bestehenden Strassenraum geführt, dieser nicht verbreitert werden.

S. Hofstetter
A. Elmli

D. Witzling

S. Frei-Jul
F. Foderer